



an

DEN EINWOHNERRAT EMMEN

14/11 **Beantwortung der Interpellation vom 5. Februar 2011 von Thomas Barbana und Mitunterzeichnenden namens der FDP Fraktion betreffend Verbesserung Busnetz Emmen**

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Am 5. Februar 2011 hat Thomas Barbana namens der FDP Fraktion eine Interpellation betreffend Verbesserung Busnetz eingereicht und dabei verschiedene Fragen gestellt, die der Gemeinderat nachfolgend beantwortet.

1. Im Budget 2011 sind Fr. ca. 4,1 Mio. für den öffentlichen Verkehr vorgesehen. Wie setzt sich dieser Betrag zusammen?

Der Gesamtaufwand Verkehrsverbund Luzern beträgt insgesamt rund CHF 100 Mio. (CHF 82 Mio. für Betrieb und Tarifverbund sowie CHF 18 Mio. für Investitionen). Davon tragen die Gemeinden 50 %. Der Anteil der Gemeinde Emmen beträgt aktuell 9,05 % (= CHF 4,54 Mio.) plus Restanz (= CHF 332'000). (Restanz = Die Gemeinde haben für den Regionalverkehr bis 2009 jeweils die ÖV-Kosten des Vorjahres bezahlt). Der Gesamtbeitrag der Gemeinde beträgt somit CHF 4,872 Mio. Rund 829'000 Franken des Betrags werden in der Investitionsrechnung budgetiert, demzufolge in der laufenden Rechnung rund CHF 4,1 Mio. Ab 2004 wurden jeweils zusätzlich Akontozahlungen für das laufende Jahr geleistet. Der Ausstand aus den Jahren 1997 bis 2003 blieb jedoch bestehen. Gemäss § 32 ÖVG ist dieser Ausstand, der sich per Ende 2009 auf CHF 11.01 Mio. belief, in drei Tranchen innert drei Jahren auf der Basis des Kostenverteilungsschlüssels 2010 den Gemeinden in Rechnung zu stellen. Im Jahr 2011 ist demnach die zweite Tranche geschuldet.

2. Wie funktioniert der Verteilungsschlüssel der Gesamtkosten auf die einzelnen Gemeinden?

Mit dem Zusammenschluss von Agglomerations- und Regionalverkehr in den Verkehrsverbund Luzern ab 01.01.2010 wirken sich sämtliche Angebotsveränderungen und Investitionen auf dem ganzen Verbundsgebiet auf die einzelnen Gemeinden aus. Das Defizit im ÖV wird zu 50 % durch den Kanton und zu 50 % von den 87 Gemeinden getragen (Gesamtkosten inklusive Investitionen). Der den Gemeinden zugeordnete Kostenanteil wird nach ihrem Verkehrsinteresse auf die Gemeinden aufgeteilt. Das Verkehrsinteresse bestimmt sich je zur Hälfte nach den gewichteten Haltestellenabfahrten und der Einwohnerzahl der Gemeinde. Die gewichteten Haltestellenabfahrten

bestehen aus einem Verkehrsmittelgewicht (Trolleybus 0,5; Bus 1, Schiff 2, Bahn 3) und einem Siedlungsgewicht (Summe Einwohner und Arbeitsplätze rund um die Haltestelle). Der Verbundrat verfügt jährlich den Kostenverteiler für die Gemeindebeiträge sowie die einzelnen Gemeindebeiträge.

3. Können die Kosten der Gemeinde auf die einzelnen Bus- oder Bahnlinien aufgeschlüsselt werden?

Die Verteilung des Gesamtdefizits am ÖV auf Kanton und Gemeinden erfolgt zu je 50 %. Es gibt keine Aufschlüsselung der Linienkosten. Gesamtkosten = Verkehrsverbund Luzern (Betrieb, Tarifverbund) und ÖV-Investitionen.

4. Wie entwickeln sich die Kosten in den nächsten fünf Jahren und welchen Einfluss hat der Gemeinderat darauf?

Die Kosten entwickeln sich gemäss ÖV-Bericht 2012 - 2015 des Verkehrsverbundes Luzern, welcher am 18. März 2011 im Verbundrat zuhanden des Regierungsrates verabschiedet wurde. Nachdem in den letzten Jahren der Kostendeckungsgrad stetig gesteigert werden konnte, dürfte das Umfeld in den nächsten Jahren laut diesem Bericht schwieriger werden. Gemäss IFAP 2011 bis 2015 wird die Teuerung im Durchschnitt um 1,2 % steigen. Unter Punkt 7.3 „Gemeindebeiträge“ des Berichtes wird ausgesagt, dass die Gemeindebeiträge zwischen 2011 und 2013 von CHF 52.81 auf CHF 49.39 Mio. sinken, danach wieder jährlich um CHF 0.5 Mio. steigen werden. Weitere detaillierte Aussagen können folgendem Link des Verkehrsverbundes entnommen werden: <http://www.verkehrsverbund-luzern.ch/verkehrsverbund-luzern/berichte/>. Wie bei Planungsberichten üblich, wird dazu ein Vernehmlassungsverfahren bei den Parteien, den Gemeinden, den regionalen Entwicklungsträgern, den Transportunternehmen und den weiteren Interessierten durchgeführt. Die Vernehmlassung dauert bis Ende Juni 2011. Der Gemeinderat wird sich auch zu den in diesem Bericht enthaltenen Kostenentwicklungen äussern.

5. Welchen Einfluss hat der Gemeinderat auf den Deckungsbeitrag der Billette an den Gesamtkosten?

Der Kostendeckungsgrad des ÖV wird beeinflusst durch die grosse Nutzung des Angebots. Die Gemeinde hat einen Einfluss auf die Förderung der Nachfrage, z.B. mit Regelung der Parkplatzgebühren, Mobilitätsmanagement, Busbevorzugungsmassnahmen an Lichtsignalanlagen, Einbezug ÖV bei Events und Veranstaltungen usw.

6. Kann aufgrund des Verteilschlüssels auf unsere Gemeinde das Busnetz optimiert werden?

Das Busnetz an sich wurde auf den Fahrplanwechsel 2010/2011 optimiert. Einfluss auf die Kosten haben das Angebot, d.h. die gewichteten Haltestellenabfahrten sowie das Siedlungsgewicht. Somit könnte rein rechnerisch nur mit einem Angebotsabbau, d.h. Kürzung oder Aufhebung von Linien oder

Haltestellen auf die Kosten Einfluss genommen werden. Ob dies jedoch zweckmässig ist und in der Folge nicht zu Einnahmenverlusten führt, muss in jedem einzelnen Fall abgeklärt werden. Der Verkehrsverbund überprüft und entscheidet in letzter Instanz darüber, ob unrentable Linien mit einem zu tiefen Kostendeckungsgrad oder zu wenig frequentierte Haltestellen abgeschafft werden.

7. Wie gut ist die Auslastung der einzelnen Buslinien?

Die Auslastung der verschiedenen Buslinien ist je nach Tageszeit unterschiedlich. In den Hauptverkehrszeiten am Morgen und Abend sind die Busse gut ausgelastet. Auf einzelnen Kursen ist die Kapazitätsgrenze nahezu erreicht, v.a. wenn zusätzlich zu den Pendlern noch die Schüler unterwegs sind. Wie sich die Situation mit dem neuen Buskonzept Emmen (eingeführt seit Dezember 2010) entwickelt, wird laufend analysiert und fliesst in die Planung des Angebots ein.

8. In der Gemeinde Emmen sind einige Firmenbusse unterwegs. Sind diese Busse dem Gemeinderat bekannt? Gibt es Anstrengungen diese Busse in das ÖV-Konzept einzubeziehen?

Dem Gemeinderat ist bekannt, dass einzelne Baufirmen kleine Busse betreiben, mit welchen sie ihre Arbeiter und verschiedene Gerätschaften an einzelne Baustellen führen. Grundsätzlich gilt, dass Firmenbusse bewilligungspflichtig sind. Der Einbezug von Firmenbussen in das ÖV Netz ist der falsche Weg. Vielmehr soll das bestehende ÖV-Angebot als ganzes Netz angeschaut und optimiert werden. Eine Verbesserung des Gesamtsystems bringt eine bessere Erschliessung des (Arbeitsplatz-) Gebietes. Heute verkehren in Emmen sehr viele Bahn- und Buslinien. Auch die Regionalbusse gehören zum Angebot. Diese bringen Personen von aussen nach Emmen in die Arbeitsplatzgebiete usw., genau gleich, wie die S-Bahn z.B. Fahrgäste von aussen nach Emmenbrücke Gersag an den Umsteigepunkt bringt. Unter anderem auch aufgrund von neuen Ansiedlungen von Firmen in der Gemeinde wurde das neue Konzept des Emmer Busbetriebs auf das Fahrplanjahr 2011 eingeführt.

9. Ist der Gemeinderat der Meinung, dass die Gemeinde Emmen genügend Einfluss auf die Ausgestaltung des öffentlichen Verkehrs hat?

Die Gemeinde Emmen steht in engem und stetem Kontakt mit dem Verkehrsverbund Luzern. Probleme und Anliegen können jederzeit deponiert und diskutiert werden. Neue Konzepte im Busnetz Emmen werden in enger Zusammenarbeit der Gemeinde mit dem Verkehrsverbund und den Transportunternehmungen erstellt. Unter diesem Aspekt und natürlich auch aufgrund des grossen Kostendrucks sind jedoch nicht alle wünschenswerten Optimierungen auch immer umsetzbar. Das Busnetz Emmen ist jedoch nicht isoliert zu betrachten, sondern wie bereits erwähnt als Teil des gesamten ÖV-Systems in der Region. Auch im Rahmen der Verkehrskonferenzen haben die Gemeinden einen Einfluss auf die Gesamtplanung von sämtlichen ÖV-Angeboten. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass er im Rahmen des finanziell und verkehrstechnisch Machbaren genügend Einfluss auf die Ausgestaltung des öffentlichen Verkehrs hat.

10. Wie ist die enorme Differenz zwischen dem Budget 2010 von knapp Fr. 3,5 Mio. und der Abrechnung 2009 von Fr. 4,2 Mio. zu erklären?

Wie bereits unter Punkt 2 erwähnt, wurden auf den 01.01.2010 der Agglomerations- und der Regionalverkehr im Verkehrsverbund Luzern zusammengeführt. Von den für das Budget 2010 vom Verkehrsverbund veranschlagten CHF 4'448'525.-- wurden ordnungsgemäss laut Vorgabe des Kantons CHF 767'000.-- im Budget Investitionsrechnung hinterlegt. Die anteiligen Kosten aus dem früheren Vertrag mit dem Zweckverband (Nachschüssigkeit) von CHF 270'580.-- wurden ausserdem im Budget 2010 nicht berücksichtigt. Die Gesamtbudgetierung 2010 setzt sich somit zusammen aus dem budgetierten Betrag von CHF 3'485'351.-- in der laufenden Rechnung und dem budgetierten Betrag von CHF 767'000.-- in der Investitionsrechnung, ergibt zusammen CHF 4'252'351.-

Emmenbrücke, 8. Juni 2011

Für den Gemeinderat:

Gemeindepräsident

Dr. Thomas Willi

Gemeindeschreiber

Patrick Vogel